<u>Die große Rundwanderung von Ilmenau auf dem Goethewanderweg zum</u> Kickelhahn und zum Jagdhaus und zurück nach Ilmenau

I: Texthinweise zur großen Kickelhahn-Rundwanderung

Auf dem Kickelhahn stand seit dem Beginn des 18. Jhs. eine Jagdhütte, dann ein festes Jagdhaus der Herzöge von Weimar. Das ganze Bergmassiv war ein beliebtes Jagdrevier. Auch der junge Herzog Carl-August war ein leidenschaftlicher Jäger und wenn der frisch nach Weimar gekommene junge Goethe seine einflussreiche Position am Hof behalten wollte, musste er auch den jungen Herzog auf dessen Jagdausflügen begleiten, wobei über eine Jagdleidenschaft von Goethe nichts bekannt ist.

Auf halber Höhe gab es damals ein zweistöckiges Jagdhaus mit Zimmern für die adeligen Jäger und ihr Personal. Hier dürfte Goethe auch öfter gewohnt haben. Knapp unterhalb des Gipfels hatte der junge Herzog im Frühsommer 1780 eine zweistöckige Holzhütte für die einfachen Jäger und Treiber gebaut, die noch im Herbst desselben Jahres Goethe durch das bekannte Gedicht "Wanderers Nachtlied" literarisch einweihte. Das Gedicht hatte er mit Bleistift im Obergeschoss an die Wand geschrieben.

Direkt auf dem Gipfel gab es wieder ein Jagdhaus mit Steinfundamenten und davor in jeder Himmelsrichtung einen Laufgraben, der jeweils zu einem überdachten Unterstand mit Holzbänken führte, von dem aus das durch Futter angelockte Wild geschossen wurde. Es handelte sich also um die übliche damalige höfische Bequem-Jagd. Diese Bauten konnte man damals schon auf einem befestigten Waldweg, der allmählich ansteigend um den Berg herum führte, anfahren bzw. bequem erwandern. Deshalb ist der von der Stadt Ilmenau ausgeschilderte Goethewanderweg, der nachfolgend stückweise dargestellt wird, nicht historisch. Goethe dürfte höchstens das letzte Stück vom Jagdhaus auf halber Höhe zum Gipfelbereich gegangen sein.

Die große Wanderstrecke beginnt eigentlich am alten Marktplatz vor dem alten Amtshaus und verläuft dann über den alten Friedhof und in einem Bogen um die Stadt am Waldrand entlang zur linken Talseite der Ilm auf halber Höhe weiter nach Manebach.

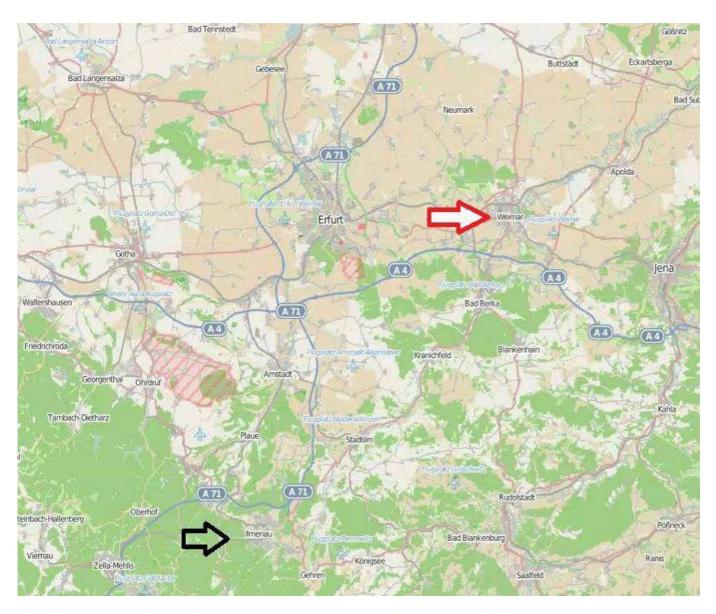
Die am Anfang etwas gekürzte große Wanderstrecke beginnt nicht am alten Marktplatz in Ilmenau und von dort über den alten Friedhof im Bogen westlich um die Stadt, sondern beginnt vor der Stadthalle im Südviertel von Ilmenau. Dort ist ein großer Parkplatz, von dem man, wenn man die Ausfall-Straße nach Manebach überquert, Hinweisschilder zum Aufstieg zum Goethewanderweg findet, der auf halber Höhe am Hang entlang verläuft.

Der Weg führt über das Schaeffer-Denkmal, die Berthas Quelle, den Schwalbenstein, das Schöffenhaus, die Marienquelle, den Emmastein nach Manebach.

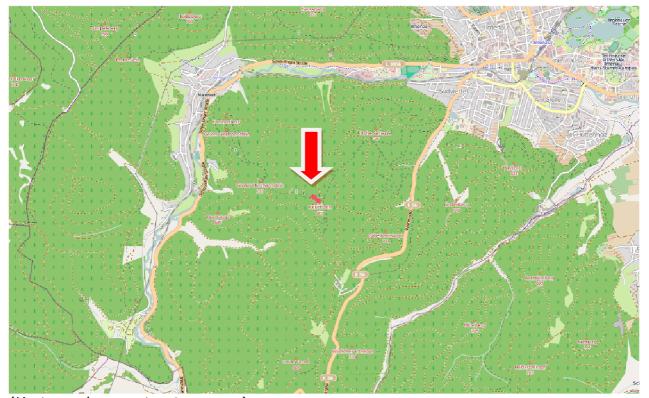
Der Verlauf ist allerdings nicht gleichförmig eben auf halber Höhe, sondern es gibt einige Auf und Ab, Serpentinen und einen langsamen Anstieg auf die Höhe oberhalb von Manebach. Dort ist ein Gasthaus, das Restaurant auf dem Großen Spiegelsberg. Von da wählt man am besten die wenig befahrene Autostraße hinab nach Manebach zum Bahnhof, überquert dort das Ilmtal und steigt auf der anderen Seite empor über die Sophienquelle bis zum Großen Hermanns-Stein und von dort aus zum Kickelhahngipfel. Dort sollte man eine größere Rast einlegen und die historischen Jagdanlagen, die Goethe-Jagdhütte mit dem Gedicht und die Rundumsicht vom Kickelhahnturm genießen. Im kleinen Holz-Restaurant neben dem Turm kann man sich stärken. Vom Kickelhahngipfel aus geht es dann ziemlich gerade hinunter zum Jagdmuseum Gabelbach, weiter zum Parkplatz an der K 56 und dann auf einem Nebenweg durch den Wald etwa parallel mit der K 56 zurück zum Südviertel von Ilmenau und zum Parkplatz bei der Stadthalle.

Diese Wanderung ist eine Tagestour mit 2 Einkehrmöglichkeiten am Großen Spiegelsberg und auf dem Kickelhahn.

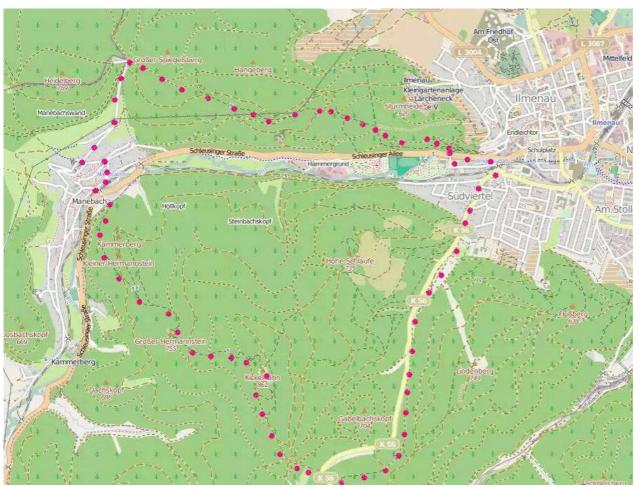
II: Karten



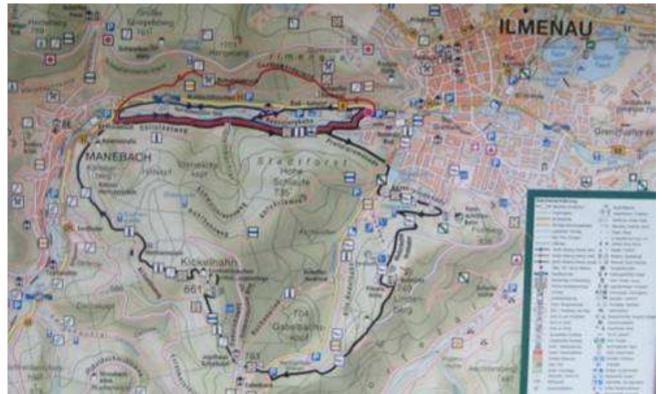
(Karte nach openstreetmap.org) Ilmenau liegt ca. 50 km südlich von Erfurt und ca. 60 km südwestlich von Weimar am Nordrand des Thüringer Waldes.



(Karte nach openstreetmap.org)
Das Kickelhahn-Gebiet. Der Kickelhahn (rote Pfeile) ist ein Berg knapp. 10 km südwestlich von Ilmenau, 860 m hoch.



(Karte nach openstreetmap.org) Die vorgeschlagene, am Anfang etwas gekürzte große Kickelhahn-Rundwanderung, Verlauf vereinfacht markiert.



Die große Kickelhahn-Rundwanderung auf einem Infoschild am Parkplatz an der K 56 unterhalb des Gabelbach-Jagdmuseums. Bei diesem Vorschlag wird aber nicht der Große Spiegelsberg erwandert, sondern ein Weg unterhalb zum Bahnhof von Manebach gewählt.

III: Bilder



Vom alten Amtshaus in Ilmenau geht man bei der großen, ungekürzten Kickelhahn-Rundwanderung direkt aufwärts zum Alten Friedhof. Ab dort findet man regelmäßig die Hinweisschilder zum großen Goethe-Wanderweg.



Diesen Weg vor der Friedhofshalle führt der offizielle Goetheweg-der Stadt Imenau entlang. Er führt in einem Bogen um den südlichen Stadtrand auf die Höhe oberhalb der Stadthalle.



Das ist die Abzweigung von der K 56 zur Stadthalle, rechts im Bild. Links unter den Bäumen liegt ein großer Parkplatz.



Dieser Parkplatz gegenüber der Stadthalle ist ein geeigneter Ausgangsort für die große Rundwanderung.



Wenn man gegenüber der Stadthalle die K 56 überquert, beginnt hier der Aufstieg zum großen Goethewanderweg zum Kickelhahn



Dieser Aufstieg zum großen Goetheweg verläuft auf einem Waldweg, mit Treppen...



... und Windungen...



... durch den Wald am Hang der Ilm,...



... und Mittel immer leicht bergauf.



Die Wegstrecke ist gut markiert, auch bevor man auf den eigentlichen großen Goethe-Wanderweg stößt,...



... so wie z.B. hier



Mittlerweile hat man den großen Goethewanderweg erreicht...



... und nun beginnen die Infoschilder, hier z.B. zu einem ehemaligen Wassergraben, der die Wasserräder für die Pumpwerke des Ilmenauer Bergbaues mit Wasser versorgte.





Eine andere Infotafel mit Ruhebank.



Hier die Herthaquelle





Etwas weiter am Hang und auch weiter aufwärts...



... gelangt man an den Schwalbenstein,...



... ein Felsen, an dem Goethe öfter saß.



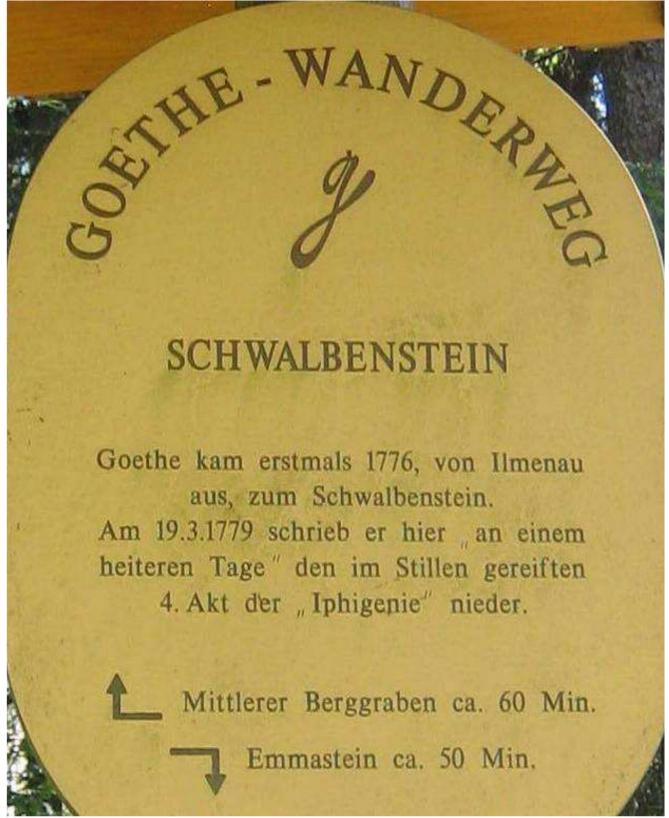
Heute steht hier eine Gedenkhütte, an die man von oben her guten Zutritt hat.



Die Hütte ist auch als Raststation gedacht,...



... von der man einen Ausblick über den nördlichen Thüringer Wald hat.



An diesem Schwalbenstein steht wieder eine Infotafel, die auch über diesen Rastplatz Goethes als dichterischen Schaffensort informiert.



Vom Schwalbenstein aus kann man verschiedene Ziele anwandern,...



... der eigentliche große Goetheweg geht aber hier, anfangs als breiter Pfad, weiter am Hang entlang,...



... bis man an diesen leichten Bergsattel an einer Fahrstraße kommt,



... wo neben allgemeinen Infotafeln auf das nahe gelegene Wald-Restaurant hingewiesen wird, das Schöffenhaus in der Nähe des Großen Spiegelsberges.



Hier kann man gut essen, auch übernachten, für Mehrtageswanderer also zu empfehlen.



Vom Schöffenhaus aus geht man am besten die wenig befahrene Fahrstraße hinab nach Manebach. Das empfehlen teilweise auch die offiziellen Wander-Infos.



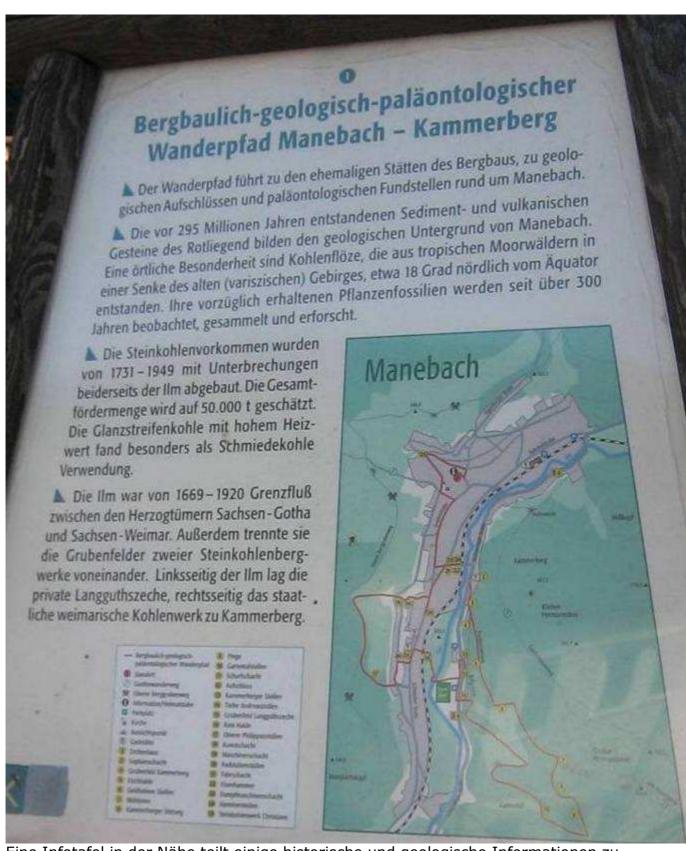
Vom Straßenrand hat man einen schönen Blick ins bewaldete obere Ilmtal, hier nach Norden Richtung Ilmenau.



Der Wanderweg geht teilweise in steilen Serpentinen...



... hinunter zur Bahnstation Manebach, wo man auch Rast machen kann.



Eine Infotafel in der Nähe teilt einige historische und geologische Informationen zu Manebach mit, die man nicht vermutet.



An der Bahnstation kann man Bahnlinie und Tal überqueren, denn nun führt der Wanderweg auf der gegenüberliegenden Talseite weiter.



Ab hier an dieser kleinen Info-Stelle mit Karten, Wegeschildern und Erläuterungen geht es wieder aufwärts zum Kickelhahn-Massiv empor,...



... teilweise auf engem Weg um die Häuser und zwischen den Grundstücken,...





... bis man den unteren Waldrand...



... und diese Rasthütte erreicht hat.



Von dieser kleinen Rasthütte hat man einen weiten Blick über das Ilmtal und auf Manebach.



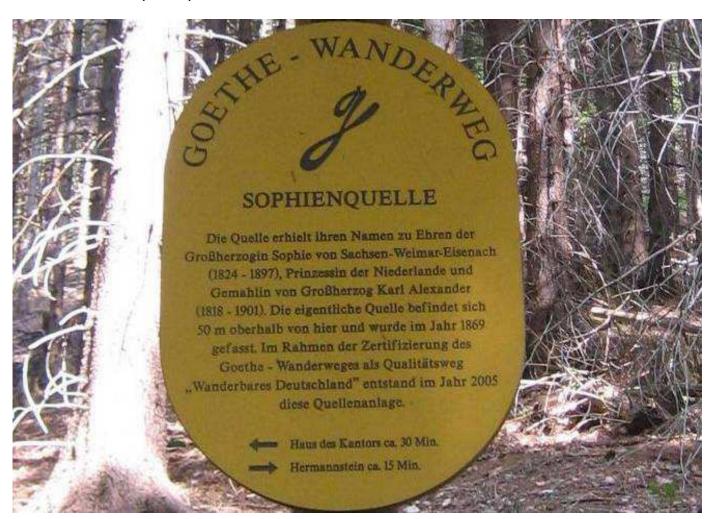
Nun beginnt der Aufstieg auf dem wieder gut markierten Wanderweg zum Kickelhahngipfel.



Aber es gibt Ruhebänke an verschiedenen Stellen, ...



... auch an der Sophienquelle





Hier geht es aufwärts zur eigentlichen Sophienquelle, ca. 50 m oberhalb der Ruhebank.





Nach einer weiteren halben Stunde geht der Wanderweg am Großen Hermannstein vorbei, hier der Abzweig nach rechts zum unteren Teil mit der angeblichen Höhle.





HERMANNSTEIN MIT HÖHLE

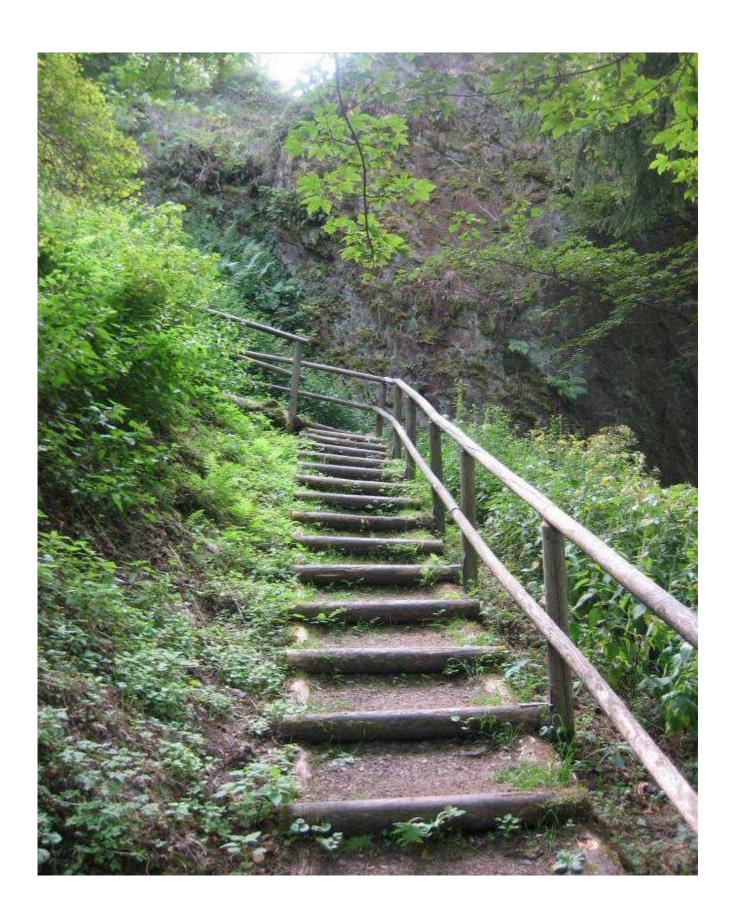
Der Hermannstein gehörte mit seiner Höhle zu den von Goethe bevorzugten Aufenthaltsorten. Am 6.8.1776 besuchte er ihn mit Charlotte von Stein.

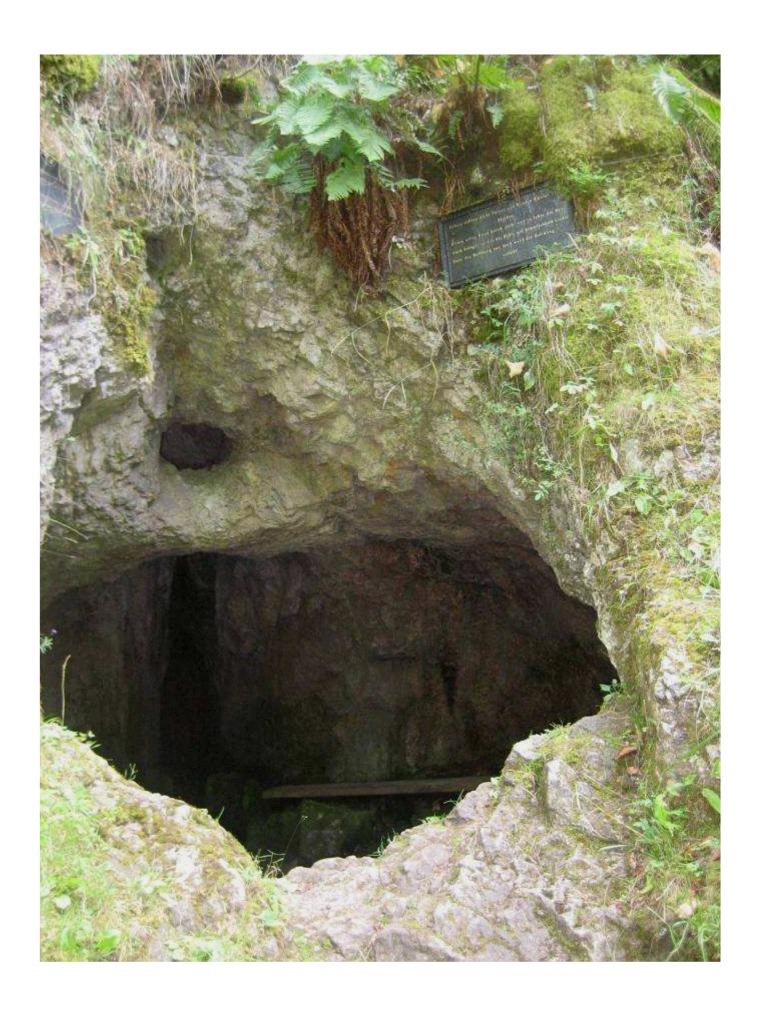
Kurz danach zeichnete er die Höhle. Die beiden Vierzeiler dachte er 1784 diesem "erwählten Felsen" zu.

Jagdhütte auf dem Kickelhahn ca. 20 Min.

Manebach, Haus des Kantors ca. 45 Min.

- Höhle



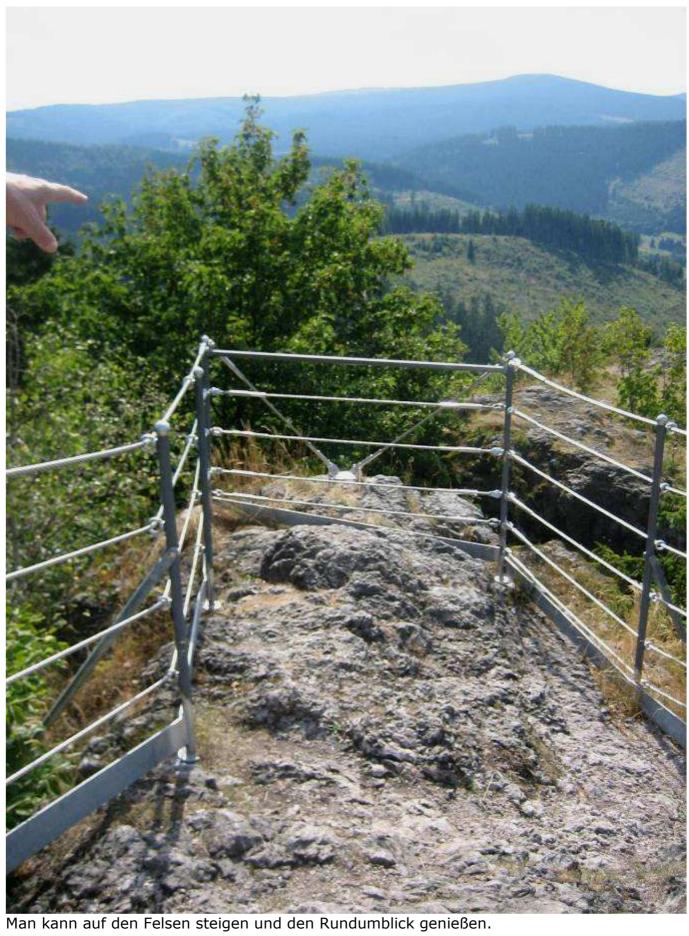








Oberhalb des Felsens ist ein größerer Rastplatz mit Info-Tafeln

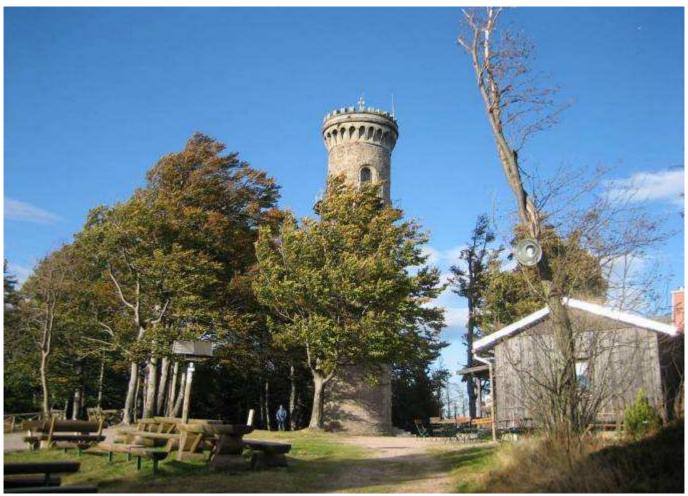




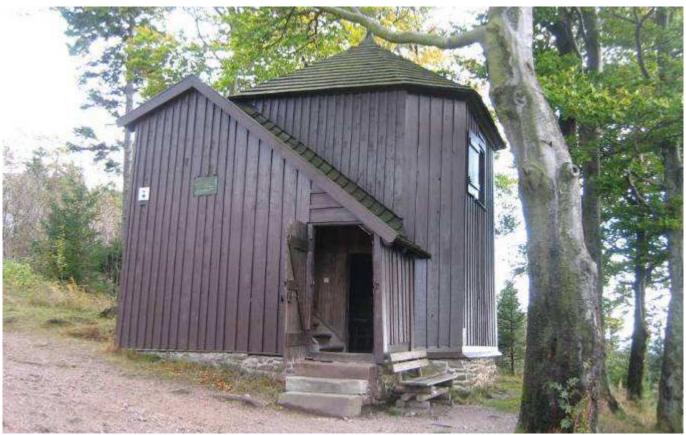
Weiter aufwärts nähert man sich dem Gipfelbereich des Kickelhahnberges.



Der Hauptwanderweg führt zwar von Manebach aus dicht unterhalb des Gipfelbereichs vorbei, aber an verschiedenen Stellen gibt es Abzweigungen nach oben.



Man sollte aber den Gipfel mit dem Turm...



... und die Jagdhütte besuchen, in der Goethe sein bekanntes Abendgedicht an die Wand geschrieben hat.



Weitere Einzelheiten zum Gipfelbereich findet man in der Kleinen Goethewanderung zum Kickelhahn auf dieser Webseite.



Blick über den Thüringer Wald vom Gipfelbereich



Der Abstieg geht leichter als der Aufstieg und führt geradlinig hinunter...



... zum Rudolph-Baumbach-Denkmal und...



... und zum Jagdhaus Gabelbach mit kleinem Museum. Auch dazu findet man genauere Informationen in der Kleinen Wanderung zum Kickelhahn auf dieser Webseite.



Am Jagdhaus Gabelbach vorbei...



... kommt man nach ca. 600 m an diesen Parkplatz an der K 56. Etwas oberhalb beginnt hier ein Waldweg, ...



... der etwa parallel zur Straße hinab und zurück nach Ilmenau führt...



... und an diesem Weiher den südlichen Teil von Ilmenau erreicht...



... und in die Straße K 56 von links im Bild einmündet. Ein kürzerer Weg kommt hier direkt vom Gipfel des Kickelhahns von rechts an die Straße, ...



... an dieser schönen Jugendstil-Villa vorbei.



Man kann von hier aus diesen direkten Weg zum Gipfel ebenfalls wählen.



Folgt man der Straße weiter, und biegt dann an der ersten Hauptkreuzung nach links ab...



... kommt man wieder auf die Ausfallstraße K 56 und von dort nach einigen hundert Metern und Abbiegen nach links im Bild...



... wieder an den Parkplatz, von dem man gestartet ist.

(Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf, im Januar 2014. Alle Bilder stammen vom Verfasser)